

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

müsste eine Berufsarmee in Zukunft, verbunden mit grossen Kosten für die Armee, vollständig anders ausgebildet werden.

Sehr provozierend äussern sich die Initianten auf ihren Plakaten mit dem Spruch: «Nicht alle haben Zeit Krieg zu spielen». Damit zeigen sie, dass sie bis heute nicht begriffen haben, welche Aufgaben unsere Armee für die Schweiz wahrnimmt. Die Armee bildet ihre Leute aus, um den Schutz der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, sie hilft bei Katastrophen und zivilen Einsätzen und sie hilft mit bei der Friedenssicherung. Es wird nicht Krieg gespielt, sondern der Einsatz an verschiedenen Fronten zum Schutz der Bevölkerung verfestigt. Die Armee wird von der GSoA sogar zu einem «Spielzeug für Offiziere und Armeefreunde» degradiert.

Die Sicherheit ist auch in Europa nicht garantiert

Um sich diesen Aussagen der GSoA entgegen zu stellen, wurde auf nationaler Ebene ein Frauenkomitee gegen die Initiative gegründet. Wer die Aufgaben der Armee kennt, und da zählt auch ein Grossteil der Frauen aus dem Parlament dazu, der stellt

sich vehement gegen diese Aussagen der GSoA. Unsere Armee ist ein Erfolgsmodell. Die Armeeangehörigen engagieren sich mit grossem Einsatz, seien dies Berufsmilitärs oder Milizler. Es gibt Armeeangehörige, die ihre Freizeit für die Planung ihres Militärdienstes einsetzen, die WK vorbereiten, die mit Freude ihr Wissen aus ihrem beruflichen Umfeld in die Armee einbringen und umgekehrt. Das ist kein Spiel, das ist kompetente Arbeit auf hohem Niveau.

In den letzten paar Monaten und Jahren wurde Nordafrika, der nahe Osten und zum Teil auch Europa von Krisen geschüttelt und man erlebte, wie fragil Länder sind, die plötzlich mit wirtschaftlichen oder politischen Auseinandersetzungen konfrontiert werden. Die Sicherheit in Europa ist für die nächsten Jahre nicht in Stein gemeisselt und die Schweiz kann in sicherheitspolitischen Fragen nicht auf die Hilfe des Auslandes zählen.

Die Armee erfüllt viele Aufgaben in der Schweiz zusammen mit dem Sicherheitsverbund. Grossanlässe könnten heute in der Schweiz nicht ohne ihre Hilfe durchgeführt werden. Bei Katastrophen zählt die Bevölkerung auf die Armee, denn sie

ist schnell und mit der richtigen Ausrüstung vor Ort; neue Bedrohungslagen wie Terrorangriffe oder Cyber War sind auch in der Schweiz präsent.

Die Schweiz braucht die Armee. Mit dem Feuer spielen jene Personen, die finden es braucht zwar noch die Armee, aber keine Wehrpflicht mehr. Eine Berufsarmee wäre nicht finanziert. Man muss sich immer bewusst sein, dass die Initianten ganz bewusst ihren Weg verfolgen. Das Ziel der GSoA ist die Abschaffung der Armee. Die Sicherheit und der Schutz der Schweiz ist wichtig und darum: Nein zur Abschaffung der Wehrpflicht. ■

* Ida Glanzmann-Hunkeler ist Mitglied der Christlichdemokratischen Volkspartei CVP und vertritt diese und den Kanton Luzern im Nationalrat seit 2006. Sie ist Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission (SiK-NR) und der Geschäftsprüfungskommission (GPK-NR).



Ida Glanzmann-Hunkeler
Nationalrätin
6246 Altishofen



Erfolg braucht ein Netzwerk

Nutzen Sie die Gelegenheit und beantragen Sie noch heute die Mitgliedschaft Freund. Sie profitieren von unzähligen Veranstaltungen und sparen dabei bares Geld.

Weitere Informationen unter www.lilienberg.ch

Lilienberg Unternehmerforum, Blauortstrasse 10, 8272 Ermatingen, Telefon +41 71 663 23 23, Fax +41 71 663 23 24, E-Mail: info@lilienberg.ch